

Artikel publiziert am: 03.10.11

Datum: 03.10.2011 - 16.06 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-schongau/fuchstalbahn-schongau-landsberg-ist-einmalig-wunderschoen-1430035.html>

## Fuchstalbahn Schongau-Landsberg "ist einmalig und wunderschön"

**Schongau - Viel Lob für die Initiative Fuchstalbahn gab es beim Festakt zum 125-jährigen Jubiläum. Dafür gab es deutliche Worte in Richtung Deutscher Bahn.**



Zwei Jahre ist es her, dass der Landsberger Grünen-Landtagsabgeordnete Ludwig Hartmann sein Auto abgewrackt hat und völlig auf öffentliche Verkehrsmittel umgestiegen ist. „Das klappt prima“, sagte er am Freitagabend bei der Feierstunde zum 125-jährigen Jubiläum der Fuchstalbahn im Schongauer Brauhaus. „Doch für den Weg nach Schongau habe ich mir erstmals in diesem Jahr ein Auto leihen müssen“, gab er zu - es fehlt einfach die Zugverbindung Landsberg-Schongau, also die Fuchstalbahn. Bei Hartmann ist das nicht nur dahingesagt, er ist ein Aktivist der ersten Stunde. „Er hat damals am Bahnhof in Landsberg Fahrkarten verkauft“, erinnerte Tyll-Patrick Albrecht, Vorsitzender der Initiative Fuchstalbahn.

Es war eine bunte Mischung aus überregionalen und lokalen Politikern über Bahnfreunde bis hin zum Oberbayernbus-Vertreter, die zum Jubiläums-Festakt nach Schongau gekommen waren. An mangelnder Unterstützung der anwesenden Politiker kann es nicht gelegen haben, dass das Ziel, den seit 1984 eingestellten Personenverkehr zu reaktivieren, noch nicht nähergerückt ist. „Die Strecke ist einmalig und wunderschön, nicht nur für Eisenbahnfans“, schwärmte etwa der FDP-Bundestagsabgeordnete Klaus Breil. Er werde sich weiter für die Ziele einsetzen, „die Fuchstalbahn könnte eine touristische Attraktion werden“.

In Topform zeigte sich Landrat Friedrich Zeller (SPD). Er legte einen Auftritt hin, der schon fast an Rudi Völlers legendäre Weißbier-Rede erinnerte. So sei die Schließung des Sachsenrieder Bähnles, das jetzt zumindest als touristischer Radweg wieder auferstehen soll, „ein Verbrechen“ gewesen, polterte Zeller. Besonders die Deutsche Bahn bekam ihr Fett weg: Als sie kürzlich (unfreiwillig) die Infrastruktur großer Teile der Fuchstalbahn saniert hatte, schlug Zeller eine Einweihungsfeier vor, wie sie auch bei sanierten Kreisstraßen üblich sei. „Da hieß es nur: ‚Das haben wir noch nie gemacht, das wollen wir nicht, da könnten ja noch andere auf die Idee kommen‘“, sagte er kopfschüttelnd.

Der Bahnhof Schongau sei in einem Zustand, „da graust es der Sau“; er habe Bahnhöfe in Polen gesehen, die seien alle in besserem Zustand gewesen. „In meiner Zeit als Schongauer Bürgermeister wollte ich den

Bahnhof mehrmals kaufen, doch da musste ich mit einer ‚First Rail Estate Company‘ verhandeln“, regte er sich auf. „Die wussten nicht einmal, wo Schongau ist, obwohl sie zuständig waren.“

In Landsberg passt zumindest der Bahnhof, sagte Kreisrat Manfred Rapp in Vertretung von Landrat Walter Eichner. Der ist von einem privaten Investor hergerichtet worden und preisgekrönt. Rapp forderte, bei einer Reaktivierung andere Maßstäbe anzulegen, „das muss leichter möglich sein“. Er könnte sich zumindest vorstellen, ein kleines, 2,5 Kilometer langes Stück der Fuchstalbahn im Landsberger Süden zu reaktivieren, um die dortigen Wohngebiete anzubinden. Und Denklings Bürgermeisterin Viktoria Horber appellierte an die Politik, die kleinen Bahnstrecken nicht zu vernachlässigen: „Die waren 1886 der Weg in die weite Welt, und das ist heute nicht anders.“